



Pressemitteilung

Berlin, 14. Februar 2012

Trautenaustr. 14 | 10717 Berlin
T: +49(0)30-280459-60 /-61 /-62
F: +49(0)30-280459-63
foerderkreis@holocaust-denkmal-berlin.de
www.holocaust-denkmal-berlin.de

Einzigartige Sonderausstellung und Lesungsreihe in Berlin zeigt Schicksale von berühmten Schriftstellern, die in Nazideutschland verfeimt wurden

Gemeinsam mit Jürgen Serke, Autor der Literatursammlung *Die verbrannten Bücher*, der Schauspielerin und Kabarettistin Katherina Lange sowie dem Ausstellungsdesigner Jan Frontzek eröffnete **Lea Rosh**, Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V., heute die **Sonderausstellung „Von den Nazis verfeimte Schriftsteller: verdrängt, vertrieben, ermordet“** im Ausstellungspavillon gegenüber des Holocaust-Denkmal in Berlin-Mitte (Cora-Berliner-Straße 2, 10117 Berlin).

Die Ausstellung erinnert an die Werke jener Schriftsteller, die durch die öffentliche Bücherverbrennung im Mai 1933, geplant von dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDStB), in Vergessenheit geraten sollten. Es werden Schriftsteller porträtiert, die aus rassistischen, politischen oder ästhetischen Gründen im NS Staat verfeimt wurden. Anhand von ausgewählten Fotos und Dokumenten werden die Schicksale ausgewählter Autoren wie z.B. Alexander Moritz Frey, Heinrich Mann, Armin T. Wegner, Kurt Tucholsky und Alfred Döblin dargestellt. „Die Informationstafeln zur Biographie, zur Verfolgung und Flucht oder Ermordung der Schriftsteller werden zusätzlich als Hörstationen präsentiert. Dadurch erhalten die Besucher einen besseren Zugang zur Thematik“, erklärt **Jan Frontzek**, Designer der Ausstellung.

„Es geht darum, gerade auch an die vollkommen vergessenen Autoren zu erinnern, an die, für die das Feuer von 1933 wirklich das Ende ihrer Karriere bedeutete, die am Anfang ihres Lebens und Schreibens standen und deren Werke tatsächlich ausgelöscht wurden, aus den Annalen der Literatur. Es geht auch darum“, sagt **Volker Weidermann**, Kurator der Sonderausstellung und Autor des Werkes *Das Buch der verbrannten Bücher*, „diese Lebensgeschichten noch einmal zu erzählen, dieses abgerissene Leben nachvollziehbar zu machen. Das alles ist ja noch nicht so unendlich lange her. Diese Lebensgeschichten, die ich bei der Arbeit an der Ausstellung erfuh, haben mich immer wieder neu erschüttert, obwohl ich vorher dachte, schon alles darüber zu wissen. Es geht immer wieder auch darum, Erinnerung nicht zu einem öden Ritual verkommen zu lassen oder gar zu einem Wegerinnern, sondern neue Formen zu suchen und zu finden. Hier in Berlin haben wir in diesen Räumen, mit dem Blick auf das Stelenfeld, einen überwältigenden Ort für eine solche Ausstellung gefunden.“

Begleitet wird die Sonderausstellung von einer monatlichen Lesung, in der prominente Persönlichkeiten wie **Iris Berben**, **Daniel Kehlmann** und **Herta Müller** aus den Werken dieser Autoren lesen. Den Auftakt für diese Veranstaltungsreihe macht die Schauspielerin und Kabarettistin **Katherina Lange**. Sie spielt am 16. Februar 2012 um 19:00 Uhr Szenen aus dem Werk „Das kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun.

Vorsitz: Lea Rosh
Stellvertreter: Prof. Dr. Eberhard Jäckel, Dr. Helmut Frick, Kay Forster
Schatzmeisterin: Johanna Bacher
Schriftführer: Nicole Siewert
Beisitzerinnen: Franziska Eichstädt-Bohlig
Beisitzer: Dr. Klaus Burghard, Danny Freymark, Daniel Girtl, Dr. Eberhard Schmidt
Ehrenmitglieder: Volker Beck, Dr. Sibyll Klotz, Prof. Rita Süßmuth

Bankverbindung „Förderkreis Denkmal e.V.“
Berliner Volksbank
Konto-Nr. 545 640 80 03 BLZ 100 900 00
Als gemeinnützig anerkannt vom
Finanzamt für Körperschaften I
StNr: 27/ 665/ 52496
Vereinsregister-Nr. 10262

Irmgard Keun war eine moderne, junge Autorin der späten zwanziger und frühen dreißiger Jahre in Deutschland und zählte auch zu den mutigsten. Noch aus dem Exil schrieb sie an die deutsche Naziregierung und forderte einen finanziellen Ausgleich für die verbrannten Bücher und den Boykott ihrer Werke. Nach dem Krieg lebte sie vergessen und entmutigt lange Jahre in Köln, bis sich am Ende ihres Lebens noch einmal später Ruhm einstellte. Zu den bekannten Werken von Irmgard Keun zählen u.a. „Das kunstseidene Mädchen“ und „Gigi – eine von uns“.

„Wir freuen uns sehr, prominente Persönlichkeiten, die aus den Werken der verfilmten Schriftsteller lesen, für unsere begleitende Lesungsreihe gewonnen zu haben. Durch die monatlichen Veranstaltungen können wir einen weiteren Zugang zu den Besuchern und Gästen schaffen, mit ihnen kommunizieren, gemeinsam diskutieren und somit die Erinnerung an jene Schriftsteller und deren Werke wach halten“, erklärt **Lea Rosh**, Vorsitzende vom Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V..

Der Eintritt zur ganzjährigen Sonderausstellung „Von den Nazis verfilmte Schriftsteller: verdrängt, vertrieben, ermordet“ ist kostenlos, Spenden sind jedoch sehr erwünscht. Für die monatliche Lesungsreihe mit prominenter Besetzung beträgt der Eintrittspreis 10,00 Euro.

Über den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Der Verein hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1989 für die Errichtung eines Denkmals für die jüdischen Opfer des Holocaust im Zentrum Berlins stark gemacht. Im Jahr 2005 wurde das Denkmal nahe dem Brandenburger Tor nach vielen Jahren bürgerschaftlichen Engagements und intensiver Debatten eröffnet. Das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist heute die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die sechs Millionen jüdischer Opfer. Das Denkmal wird von einer Bundesstiftung getragen und besteht aus dem von Peter Eisenman und Richard Serra entworfenen Stelenfeld sowie dem unterirdischen „Ort der Information“. Mit der Eröffnung des Denkmals ist die Arbeit des Förderkreises nicht beendet. Seine Aufgaben sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals in der deutschen Bevölkerung und die Sammlung von Geldern für die Ausstattung des „Raums der Namen“ im „Ort der Information“. Hierfür organisiert der Förderkreis Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte und regelmäßige Führungen durch den „Ort der Information“. Über 100 Mitglieder engagieren sich für die Ziele des Förderkreises. Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Lea Rosh.

Weitere Informationen sowie honorarfreies Bildmaterial finden Sie unter:

www.holocaust-denkmal-berlin.de

Kontakt für Presserückfragen:

Katharina Haase
Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.
c/o Publiplikator GmbH
Königstraße 2
14163 Berlin

Tel.: 030 – 200 898 25
Fax: 030 – 200 898 99
Mobil: 0176 – 207 867 83
E-Mail: haase@publiplikator.de